

# Was benötigen Kinder präventiv ab Geburt, um für diese Gesellschaft FIT zu sein

und was kann die Schulpsychologie dazu beitragen?

Andrea Lanfranchi SKIPTagung 13.11.09

## I. Was benötigen Kinder, um FIT zu sein = sich gesund zu entwickeln?

- Liebe, Zeit, Zuneigung, Pflege, Fürsorge: "CARE" > Verlässlichkeit / fiabilité
- andere Kinder
- Mutter + Vater + andere Erwachsene
- Umwelten, mit denen es sich handelnd auseinandersetzen können und die Sprache lernen können

1. Was braucht das Kind? /2. „FIT“ /3. Chancengleichheit? /4. Lösungen 2

## Zum I. Punkt "Care"

Stabile Bindung  
in einem emotional sicheren Rahmen

Fivaz-Depeursinge, E. & Corboz-Warnery, A. (2001).  
Das primäre Dreieck. Vater, Mutter und Kind aus  
entwicklungstheoretisch-systemischer Sicht.  
Heidelberg: Carl-Auer-Systeme.

1. Was braucht das Kind? /2. „FIT“ /3. Chancengleichheit? /4. Lösungen

Vertrauliche Beziehungen, die in den  
ersten Lebensmonaten aufgebaut werden,  
werden uns helfen

- Erfahrungen mit anderen auszutauschen
- Emotionen zu regulieren
- Stress zu bewältigen

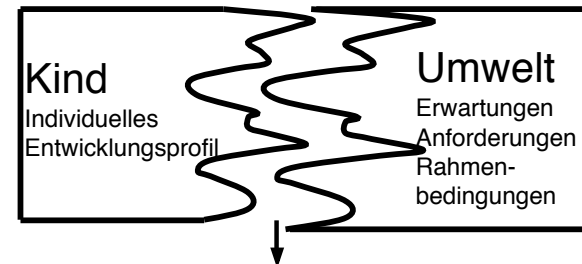
1. Was braucht das Kind? /2. „FIT“ /3. Chancengleichheit? /4. Lösungen

## Zum 2. Punkt "andere Kinder.." Situation:

- Immer mehr Kinder, die immer mehr können + immer mehr Kinder, die immer weniger können
- Immer mehr Kinder aus immer ärmeren Familien + Immer mehr Kinder aus immer reicheren Familien
- Immer mehr Eltern, die schulisch distanziert sind, immer mehr Eltern, die sich schulisch einmischen
- Immer ausgeprägtere Forderung nach Integration bei steigenden Separationsquoten
- Immer mehr sonderpädagogische Massnahmen bei durchzogener Bilanz betreffend ihrer Wirksamkeit

1. Was braucht das Kind? / 2. „FIT“ / 3. Chancengleichheit? / 4. Lösungen 5

## 2. Fit-Konzept

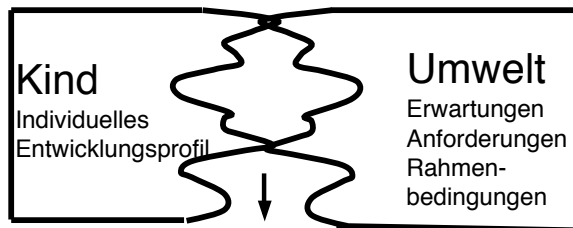


Wohlbefinden  
Fähigkeiten entwickeln  
Gutes Selbstwertgefühl

Largo 2005

1. Was braucht das Kind? 2. „FIT“ 3. Chancengleichheit? / 4. Lösungen

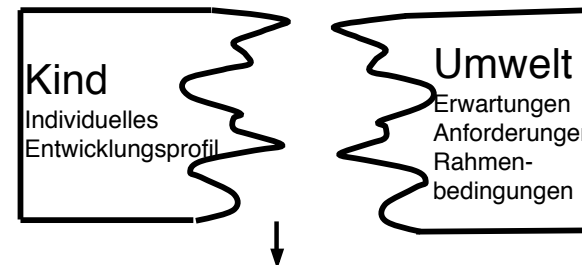
## Misfit 1



Misfit 1:  
Wenn die Schule inter- und intraindividuelle Differenzen ignoriert / als störende Normabweichung pathologisiert  
>> Statt interne Differenzierung und Integration:  
Externe Differenzierung und Separation

1. Was braucht das Kind? / 1. „FIT“ 3. Chancengleichheit? / 4. Lösungen

## Misfit 2



Misfit 2:  
Wenn Lebenswelten für Kinder ärmer werden / verloren gehen  
Weil z.B. die Eltern Mühe haben, Zugang zu anregungsvermittelnden Umwelten zu finden>>

1. Was braucht das Kind? / 1. „FIT“ 3. Chancengleichheit? / 4. Lösungen

### 3. Das Problem der ungleich verteilten Bildungschancen

1. Was braucht das Kind? /2. „FIT“ 3. Chancengleichheit? 4. Lösungen 9

### Was ist Chancengleichheit ?

- Wenn Kinder entsprechend ihrem Potenzial gefördert werden -
- unabhängig der sozialen Herkunft ihrer Familie.
- Wenn sie die gleiche Chance zur Leistungsentfaltung und Leistungsbestätigung (Schulabschluss) haben\*

- 10 % Kinder aus Haushalt mit < 35'000 Euro/J.  
Im Gymi auch 10% oder mindestens 7% und nicht 1%...
- 20 % Kinder aus Migrationsfamilien  
Im Gymi auch 20% oder mindestens 15% und nicht 5%...

1. Was braucht das Kind? /2. „FIT“ 3. Chancengleichheit? 4. Lösungen 10

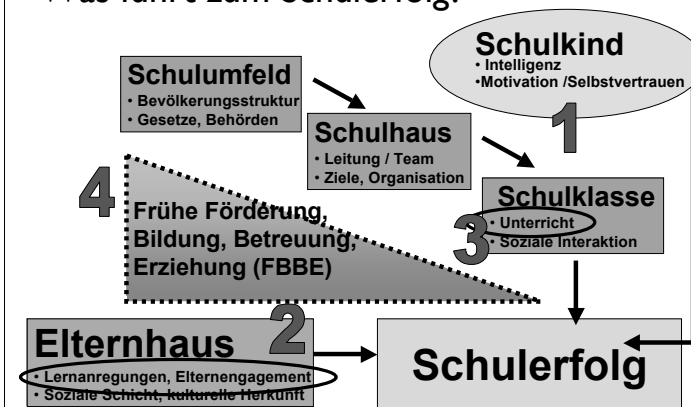
### Kann Chancengerechtigkeit erhöht werden?

- Ja, aber nur dank Abbau primärer sozialer Ungleichheiten\*  
= etwa Armut und mangelnde Unterstützung in der Familie
- Schule kann lediglich einwirken bei sekundären sozialen Ungleichheiten  
= etwa im Falle von Diskriminierung bei Schnittstellen (Übergänge)

\* Boudon, R. (1974). *Education, opportunity, and social inequality: Changing prospects in Western society*. New York: Wiley

1. Was braucht das Kind? /2. „FIT“ 3. Chancengleichheit? 4. Lösungen 11

### Was führt zum Schulerfolg?



1. Was braucht das Kind? /2. „FIT“ 3. Chancengleichheit? 4. Lösungen 12

Daraus folgt:

1. Aufgaben der Eltern
2. Aufgaben der Schule
3. Aufgaben von Bund, Kantone, Gemeinde

1. Was braucht das Kind? /2. „FIT“ /3. Chancengleichheit? **4. Lösungen** 13

#### 4. Lösungen a) Aufgaben der Eltern am Beispiel der Schule

Was müssen Eltern tun, damit ihr Kind gute Noten schreibt?\*

1. Sie diskutieren viel mit dem Kind und schenken ihm Bücher (kognitive Stimulation)
2. Sie erziehen autoritativ (nicht: autoritär)

\* Neuenschwander, M. P., et al. (2005). *Schule und Familie. Was sie zum Schulerfolg beitragen*. Bern: Haupt.

1. Was braucht das Kind? /2. „FIT“ /3. Chancengleichheit? **4. Lösungen** 14

Fortsetzung

3. Sie unterstützen es bei den Hausaufgaben
4. Sie haben hohe leistungsbezogene Erwartungen
5. Sie führen Erfolge auf Merkmale des Kindes zurück und nicht auf externe Faktoren.

1. Was braucht das Kind? /2. „FIT“ /3. Chancengleichheit? **4. Lösungen** 15

#### 4. Lösungen b) - Aufgaben der Schule

Was müssen Lehrpersonen tun, damit ihre Schulkinder gut lernen?\*

1. Sie haben eine hohe Leistungserwartung
2. Sie halten einen klar strukturierten Unterricht
3. Sie haben eine gute Klassenführung

\* Helmke, A., & Weinert, F. E. (1997). Bedingungsfaktoren schulischer Leistungen. In F. E. Weinert (Hrsg.), *Psychologie des Unterrichts und der Schule* (S. 71-176). Göttingen: Hogrefe.

1. Was braucht das Kind? /2. „FIT“ /3. Chancengleichheit? **4. Lösungen** 16

## Fortsetzung

4. Sie haben eine gute Beziehung zu den Kindern
5. Sie geben individuelle Hilfen gestützt auf Ziele
6. Sie bieten diagnostische Feedbacks
7. Sie kooperieren mit den Eltern

1. Was braucht das Kind? /2. „FIT“ /3. Chancengleichheit? **4. Lösungen** 17

## 4.Lösungen c) Aufgaben der Gemeinde

Die Qualität von  
Lehrpersonen genügt  
nicht!

**Investitionen „nach  
unten“ ziehen**  
**- im Vorschul- und sogar  
im Vorkindergartenalter**

1. Was braucht das Kind? /2. „FIT“ /3. Chancengleichheit? **4. Lösungen** 18

Was heisst das alles für uns - was kann  
die Schulpsychologie dazu leisten?

- ☛ Einzelfallarbeit
- ☛ Präventive Aufgaben im  
Sinne von Mental Health

1. Was braucht das Kind? /2. „FIT“ /3. Chancengleichheit? **4. Lösungen** 19

## Resilienz

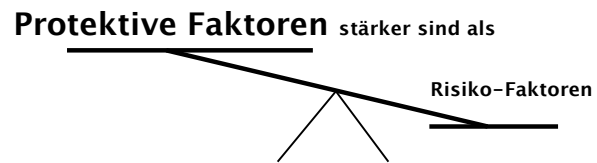
Gedeihen trotz widriger Umstände



**4. Lösungen** 20

## Resilienz

- Die psychische und physische Kraft, die es Menschen ermöglicht, aus den widrigsten Umständen (Not + Elend, „adversity“) gestärkt auszugehen. (Froma Walsch 2003)
- Resilienz: Wenn



1. Was braucht das Kind? /2. „FIT“ /3. Chancengleichheit? **4. Lösungen** 21

## Risiko / Belastungen:

- Werden früh erkannt und minimiert  
(Armut/Deprivation + sozialer Rückzug...)

1. Was braucht das Kind? /2. „FIT“ /3. Chancengleichheit? /4. Lösungen 22

## Protektive Faktoren:

- Werden früh aufgebaut und maximiert  
(gute Schulen mit Lehrpersonen „in Beziehung“ +  
familienergänzende Betreuung...)

1. Was braucht das Kind? /2. „FIT“ /3. Chancengleichheit? /4. Lösungen 23

## Siehe handout „Resilienz“

Zum Schluss noch dies:

Frühe Förderung, Betreuung, Bildung ist gut und recht  
- Kinder brauchen aber auch Erziehung...

Hier noch einige Gedanken darüber, wie Kinder  
mit **Erziehung** „fit“ gemacht werden können

1. Was braucht das Kind? /2. „FIT“ /3. Chancengleichheit? **4. Lösungen** 24

Prof. Meirieu, Uni Lumière-Lyon  
über den „Lob der Disziplin“:

### **Entweder Sanktionen, oder Ritalin, oder Erziehung**

Meirieu, P. (2007). Pädagogie: de  
l'anthropologie à la sociologie... et retour!  
In S. Bürkler & B. Kronenberg (Hrsg.), *Übergänge.  
Personen, Systeme, Politik.* (S. 49-70). Luzern: SZH.

Wir brauchen Kinder als Gestalter ihrer  
Welt, Kinder, die sich „ins Spiel“ setzen

**1.** Ein Kind-  
Subjekt ist  
fähig, in der  
Welt zu  
leben, ohne  
das Zentrum  
der Welt zu  
besetzen

- Du darfst in Schule,  
Familie etc. einen  
Platz, nicht aber den  
ganzen Platz nehmen
- Dich dezentrieren  
heißt, andere zu  
respektieren, dich in  
der Gruppe zu  
integrieren

**2.** Ein Kind-Subjekt  
ist fähig, seine  
Antriebe  
(impulsions)  
aufzuschieben

- Ich versichere dir,  
dass du später dran  
kommst, dass du  
dich später  
ausdrücken darfst...
- ... in einem Rahmen  
ohne Exzesse, dank  
Rituale,  
Aufmerksamkeit,  
etc.

**3.** Ein Kind-Subjekt  
ist fähig, seinen  
Wunsch zu  
Wissen in einen  
Wunsch, zu  
lernen  
umzuwandeln

- Ich helfe dir,  
die „Subito“-  
Mentalität zu  
überwinden...
- ... zugunsten  
interessanter  
Einsichten...
- ... was aber  
hürdenvoll und  
mühsam sein kann

#### 4. Ein Kind-Subjekt

ist fähig, seine  
Aufmerksamkeit  
zu fokussieren

- Ich helfe dir, Störungen auszuschalten
- ... dich für eine Sache voll zu konzentrieren
- ... mittels Rituale, „leeren“ übervoller Räume...

#### 5. Ein Kind-Subjekt

ist fähig, die  
Bedeutung von  
Präzision,  
Gerechtigkeit,  
Wahrheit  
zu verstehen

- Ich helfe dir, den Dingen auf den Grund zu gehen
- ... Mittelmaas zu verwerfen...
- ... Moral zu entwickeln...
- ... so gut wie möglich redlich zu sein

DIE SCHUL-  
PSYCHOLOGIE  
KANN EINEN  
WICHTIGEN  
BEITRAG ZUR  
RESILIENZ-  
FÖRDERUNG  
LEISTEN !

